schiedene Zinsraten nebeneinander bestehen können, richtet sich der Zins des ganzen Kapitals nach der „Nutzung des zuletzt angelegten Kapitalteilchens". [1])

Wie man sieht, nimmt Thünen seinen Ausgangspunkt von der produktiven Wirksamkeit des Kapitals. Diese gibt nicht allein überhaupt Anlass zur Entstehung des Kapitalzinses, sondern ihr jeweiliger Grad bestimmt auch genau die Höhe des Zinsfusses.

Auf eine Kritik von Thünens Zinstheorie einzugehen, müssen wir uns leider versagen [2]) und uns hier, wo es sich nur um eine möglichst getreue und vollständige Darstellung der Thünenschen Lehre handelt, darauf beschränken, den „Einfluss des Anwachsens des Kapitals auf die Grösse der Rente, die die kapitalerzeugende Arbeit gewährt", [3]) zu skizzieren.

Aus den bisherigen Ausführungen hat sich also ergeben, dass der Zinsfuss die Tendenz hat, mit dem Anwachsen des Kapitals zu sinken, aber die dadurch entstehende Verminderung der Rente kommt dem Arbeiter zugute, indem sie den Lohn seiner Arbeit erhöht. [4])

Trotz des gesunkenen Zinsfusses wird nämlich die Kapitalbildung fortgesetzt, da von dem Kapital erzeugenden Arbeiter nicht der höchste Zinsfuss, sondern die höchste Rente erstrebt wird. Indessen ist es klar, dass bei fortgesetzter Kapitalvermehrung und stets sinkendem Zinsfuss ein Zeitpunkt eintreten muss, wo die weitere Kapitalerzeugung anfängt, unvorteilhaft zu werden, weil die Rente wegen des jetzigen Standes des Zinsfusses geringer sein würde als die des Vorjahres. [5])

Thünen hatte sich aber, wie wir wissen, die Aufgabe gestellt, „ein Gesetz für die Verbindung zwischen Kapital und Arbeitsprodukt aufzufinden, durch welches jener Widerspruch gelöst wird". [6]) Auf dem bisherigen entwicklungsgeschichtlichen Weg konnte er nicht zu einer Lösung gelangen, weil „das uranfängliche Kapital seiner Auffassung nach nicht in Europa geschaffen ist, sondern aus Ländern stammt, wo andere Gesetze der Kapitalbildung herrschen als hier". [7]) Wir dürfen nicht hoffen, „durch ein einheitliches Gesetz erklären und begreifen zu wollen, was ganz verschiedenen Ursprunges ist, was nur zum Teil unserem Schauplatz angehört, zum Teil aber nicht bloss einem anderen

---

[1]) II, S. 103, wo Thünen, und zwar mit vollem Recht, hinzufügt: „Dies ist einer der wichtigsten Sätze in der Lehre von Zinsen."

[2]) Ich müsste dazu viel weiter ausholen, als es einerseits meine Kenntnis dieser Materie und auch der Rahmen dieser Abhandlung erlaubt.

[3]) II, S. 107 ff.

[4]) Vgl. II, S. 104.

[5]) Vgl. die Tabelle in II, S. 113.

[6]) II, S. 115.

[7]) II, S. 117. „Das ursprüngliche Kapital in Europa ist ein eingewandertes und folgt nicht den Gesetzen, die wir von unserm Standpunkt aus überblicken."